

Grußwort

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Festakt "10 Jahre Universitätsallianz Ruhr"

13. Juli 2017, Bochum

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Prof. Gather,
sehr geehrter Herr Prof. Radtke,
sehr geehrter Herr Prof. Schölmerich,
sehr geehrte Frau Vizepräsidentin des Landtags NRW,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,
sehr geehrte Abgeordnete, Bürgermeister und Präsidenten,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute treffen zwei alte Bekannte aufeinander. Auch wenn viele von Ihnen – anders als es Ihnen vielleicht mit mir in meiner neuen Rolle als Ministerin gehen mag – sich untereinander lange kennen: es geht nicht um Personen. Heute trifft Wissenschaft auf Kultur. Möglich macht das dieser wunderbare Ort, den Sie für Ihr Jubiläum ausgewählt haben. Ob man sie nun IndustrieDenkmal oder KulturKathedrale nennen mag, in jedem Fall ist die Bochumer Jahrhunderthalle – selbst im kulturell so vielfältigen Ruhrgebiet – ein ganz besonderer Ort. Und damit ist sie wie geschaffen für ein besonderes Ereignis wie den heutigen Festakt.

Ich freue mich sehr über die Gelegenheit, anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Universitätsallianz Ruhr zu Ihnen zu sprechen. Das gibt mir einerseits die Gelegenheit, gleich zu Beginn meiner Amtszeit auf drei bedeutende Hochschulen unseres Landes zu treffen und ihre herausragende Zusammenarbeit zu würdigen. Andererseits gibt mir dieses Zusammentreffen von Wissenschaft und Kultur die Gelegenheit, ebenfalls gleich zu Beginn meiner Amtszeit hervorzuheben, dass ich Ministerin für Kultur und Wissenschaft bin. Sollte es vereinzelt voreilige Bedenken dahingehend geben, die Kultur könnte der Wissenschaft auf der politischen Bühne die Show stehlen – oder auch umgekehrt, dann kann ich versichern: diese Bedenken sind ebenso unnötig wie unbegründet.

Ganz im Gegenteil: Beide Bereiche werden wir in den kommenden Jahren mit gleicher Intensität fördern. Wissenschaft und Kultur stehen gewissermaßen auf derselben Bühne

und sie spielen Hauptrollen in der Landespolitik der gerade erst begonnenen Legislaturperiode.

Sehr geehrte Damen und Herren,

deshalb ist es auch kein Zufall, dass die Wissenschaft im Koalitionsvertrag weit vorne und damit ihrer Bedeutung entsprechend platziert ist. Darin heißt es: "Wir wollen die Kraft der Hochschulen für die Erneuerung unseres Landes nutzen." Heute möchte ich betonen: Wir wollen das nicht nur, wir werden das auch tun. Voraussetzung dafür ist, dass unsere Hochschulen auch die entsprechenden Rahmenbedingungen haben, um ihre volle Stärke zu entfalten. Ein hohes Maß an Freiheit gehört ebenso dazu wie eine gute Infrastruktur und eine auskömmliche Finanzierung. Dafür werde ich mich in den kommenden Jahren einsetzen.

Um die volle Stärke zu entwickeln und das ganze Potenzial unserer Hochschulen nutzen zu können, bedarf es aber einer weiteren Voraussetzung. Dazu brauchen wir Menschen mit Weitblick, Tatkraft und dem Mut, etwas zu verändern. Die Gründer der Universitätsallianz Ruhr, damals noch Universitätsallianz Metropole Ruhr, haben genau diese Eigenschaften an den Tag gelegt, als sie vor nunmehr zehn Jahren beschlossen haben, neue Wege in der Hochschulkooperation einzuschlagen. Sie waren ihrer Zeit damit einen Schritt voraus und der Erfolg, der sich aus diesem Projekt entwickelt hat, gibt ihnen Recht. Es ist ja schließlich kein Geheimnis, dass der Drang zur Zusammenarbeit unter den Ruhrgebietsstädten nicht immer so groß war wie das vielleicht heute der Fall ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Universitätsallianz Ruhr ist die ideale Vorlage für solche institutionen- und städteübergreifenden Kooperationen – übrigens auch weit über das Ruhrgebiet hinaus. Das Potenzial von mehr als 120.000 Studierenden, mehreren hundert Studiengängen, rund 1.300 Professorinnen und Professoren und 13 Sonderforschungsbereichen zu bündeln, das hat jede einzelne Hochschule noch stärker gemacht. Und mit der

Universitätsallianz Ruhr ist gleichzeitig einer der größten und sehr leistungsstarken Wissenschaftsstandorte Deutschlands entstanden. Die Auslandsbüros in New York, Moskau und São Paulo tragen dazu bei, aus diesem Standort eine international sichtbare Marke zu machen. Unsere Hochschulen brauchen diese internationale Sichtbarkeit, wenn die besten wissenschaftlichen Köpfe den Weg nach Nordrhein-Westfalen und ins Ruhrgebiet finden sollen.

Und was unsere Hochschulen außerdem brauchen, ist exzellenter wissenschaftlicher Nachwuchs, den es zu fördern gilt. Dazu haben Sie von der Universitätsallianz Ruhr zahlreiche gemeinsame Graduiertenschulen, Forschungskollegs und fächerübergreifende Förderprogramme aufgebaut, die nun richtigerweise unter dem Dach der "Research Academy Ruhr" gebündelt werden. Das Land wird dafür 500.000 Euro zur Verfügung stellen, weil wir von dem hochschulübergreifenden Konzept auch an dieser Stelle überzeugt sind.

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit dem Zusammenschluss zur Universitätsallianz Ruhr eröffnen die Ruhrgebietsuniversitäten einmal mehr ganz neue Horizonte und bestätigen damit ihre Bedeutung für die Region. Denn zum Gelingen des Strukturwandels im Ruhrgebiet tragen sie seit Jahrzehnten einen wesentlichen Anteil bei. Und mit der Allianz wird dieser nach wie vor notwendige Effekt noch einmal verstärkt. So wird beispielsweise ein gemeinsamer Bildungsraum Ruhr geschaffen, der den Möglichkeiten, Fächer miteinander zu kombinieren, so gut wie keine Grenzen mehr setzt. Die Universitätsallianz Ruhr schafft damit neue Perspektiven für eine Region im Wandel und für ihre Menschen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
dass sich die Universitätsallianz Ruhr so erfolgreich entwickelt hat, verdanken wir ihren Gründerinnen und Gründern und das verdanken wir den Menschen, die die Zusammenarbeit über die vergangenen zehn Jahre bis heute geprägt haben. Ihnen allen

ist es gelungen, die Stärken untereinander zu ergänzen und gleichzeitig die notwendige Eigenständigkeit zu betonen.

Sehr geehrte Frau Prof. Gather,

sehr geehrter Herr Prof. Radtke,

sehr geehrter Herr Prof. Schölmerich,

zum zehnjährigen Bestehen der Universitätsallianz Ruhr gratuliere ich Ihnen und allen, die an dieser Zusammenarbeit mitwirken und mitgewirkt haben, im Namen der Landesregierung ganz herzlich. Darin ausdrücklich eingeschlossen sind die Glückwünsche des Ministerpräsidenten Armin Laschet, der die Entwicklung der Universitätsallianz Ruhr ebenfalls sehr interessiert verfolgt. Dieser Zusammenschluss ist beispielgebend und ich freue mich darauf, seine Entwicklung in den kommenden Jahren als zuständige Fachministerin begleiten zu dürfen.

Vielen Dank!